**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 28 (1930)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nannten Elektronenröhren beim Radio gehen von dem Glühfaden nach der sogenannten Anode unter Einfluß des Anodenstromes die Elektronen fo hinüber. Dazwischen liegt das fogenannte Gitter, eine bünne Spirale aus Metalldraht, die durch die ankommenden "Radiowellen" abwechselnd negativ und positiv ge= laden wird. Ift es negativ, so wird der Anodenstrom verlangsamt, ist es positiv, so beschleunigt sie durch Anziehung die negativen Elektronen und der Anodenstrom wird verstärkt.

Ein anderes Gerat, das uns hier mehr interessiert, ist die Röntgenröhre. Auch bei dieser gehen Elektronen in einem luftverdünnten Raum über. Sie treffen mit großer Wucht auf einen Metallspiegel, der sie gegen die Wand der Röhre zurückwirft, wie ein Lichtstrahl von einem Spiegel zurückgeworsen wird. Beim Auftreffen auf den Spiegel und auf die Glasfläche werden sie plötzlich aufgehalten und dadurch entstehen in der Außenluft elektrische Wellen von sehr kurzer Länge. Diese nennt man Köntsgenstrahlen. Die Kürze dieser Wellen bewirkt, daß sie im Stande sind, Körper zu durchsdringen, die für Lichtwellen (oder Strahlen) undurchlässig sind.

Wenn Wellen irgend welcher Art auf einen Rörper auftreffen, so bewirken fie irgend eine Beränderung. Denn nur der Teil der Wellen, der durch den Körper dringt, bleibt unberäns dert, jede Welle, die auf oder in dem Körper zurückbleibt, wird vernichtet. Da nun aber in ber Natur eine Kraft nicht zu Grunde gehen, fondern nur verändert werden kann, fo bewirken eindringende Wellen ober Strahlen, beim Licht Erwärmung, oder chemische Reak-tionen. Wenn Licht auf einen dunkeln Körper fällt, der es nicht zurückwirft, so wird er heiß. Fällt es auf die Schicht einer photographischen Platte, fo scheidet es aus der Silberverbindung das metallische Silber aus und die Platte

schwärzt sich. Die Köntgenstrahlen, die einen Körperteil durchdringen, schwärzen ebenfalls eine daruntergelegte photographische Platte mehr oder weniger, je nachdem sie die Haut und das Fleisch glatt durchdrangen ober von den Anochen aufgehalten wurden. Es erscheint also auf der Platte ein Schattenbild der Anochen. Aen-lich kann man auch dichtere Weichteile sichtbar

erscheinen lassen, z. B. das Herz. Wenn aber Köntgenstraßen nur in das Gewebe eindringen und bort nicht weiter konnen, so werden sie dort vernichtet oder verbraucht. Dafür leiften fie aber Arbeit: die getroffenen Körperzellen werden durch fie ihrem Wefen verändert, oder auch zum Abfterben gebracht. Da nun gewisse Zellen, bejonders die von bösartigen Geschwülften befonders empfindlich find gegen diese Strahlen, jo hat man gelerut, durch vorsichtige Abwägung ber Gaben von Strahlen, folche Geschwülste in einzelnen Fällen zu heilen. Aber leider ift bies nur in einzelnen Fällen möglich.

Ganz ähnliche Strahlen wie bie Röntgen= strahlen werden von gewissen chemischen Körpern ausgesandt. Man hat sie zuerst in einigen Mineralien entdeckt und nach langer geduldiger

(OF 10700 Z)

Korscherarbeit ist es besonders Herrn und Frau Curie gelungen die strahlenden Elemente ober Erundstoffe auszuscheiden. Man hat dann ge-funden, daß diese Strahlung dadurch entsteht, daß die Atome oder kleinsten Teilchen dieser Grundstoffe zerfallen. Durch den Zerfall wird die Kraft, die sie zusammenhielt, frei und äußert sich als Strahlung; diese hat ebenso wie die Köntgenstrahlung die Fähigkeit, undurchsichtige Stoffe zu durchdringen. Das Radium und das Mesothorium sind solche Grundstoffe. Bei ihrem Berfall werden fie zu anderen Körpern, die wiederum zerfallen und ftrahlen und dies geht weiter, bis schließlich ein Endzustand erreicht wird, deffen Urteilchen nicht mehr zerfallen, und dieser Stoff ist das Blei. Dadurch wurden unsere Anschauungen über die Beständigkeit der Grundstoffe, die unsere Natur bilden, völlig verändert. Man ist jest der Ansicht, daß alle Stoffe in der Natur von einem einzigen Grundsftoff gebildet werden, der als Basserstofftomstern bezeichnet wird. Die Verschiedenheiten der übrigen Stoffe sind nur durch verschiedenartige Berbindungen biefes Urftoffes mit Glektronen erzeugt.

Auch die Radium= und Mesothoriumstrahlen werden in der Seilfunde verwendet. An Stellen, wo man mit den Köntgenstrahlen nicht gut hinkommt, ohne zu viel benachbartes gesundes Gewebe zu verleten, geht man mit Radium vor. Gerade beim Gebärmutterkrebs hat man oft gute Erfolge, wenn man kleine Mengen Radium, die in nadelförmige Behälter eingeschlossen sind, in das bösartige Gewebe hineinbringt, einsticht. Man berechnet aus der Menge des Radiums und der Zeit in der man die Radeln drinnen läßt, die Gabe von Strahlen, die man einwirken läßt.

Leider ist das Radium sehr teuer; ein Gramm kostet etwa 900,000 Franken Schweizer Wäh= rung. Aus einem Gifenbahnwagen voll radium= haltigen Materials kann man nur wenige Bruch= teile eines Grammes herftellen. Dann aber sind die Fundstätten des Minerals in händen von Gesellschaften, die alles Interesse daran haben, den Preis hoch zu halten. Hoffen wir, daß mit der Zeit reiche Lager von radiumhaltigen Materialien gefunden werden und daß durch Konkurrenz doch endliche Preissenkungen statthaben werden zum Heil der armen Krebskranken, deren einzige Hoffnung oft noch in einer Radiumbestrahlung liegt.

#### Büchertisch.

Wertbüchlein pflege. Mertbüchlein für Mütter, versaßt von Frau Dr. med. Im-boden-Raiser, St. Gallen. Herausgegeben bom Zentralsekretariat Pro Juventute Zurich.

Preis Fr. 1. —. Das Büchlein, das in zehnter Auflage herausfommt, die das 64. bis 79. Taufend umfaßt, bringt alle Katschläge, die die Pflege und Er-nährung des Kindes dis nach dem ersten Le-bensjahre betreffen. Nach einer Einleitung über Aufgaben und Biele ber Säuglingspflege wird diese selber besprochen, dann die natürliche und

die fünstliche Ernährung und die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahre. Auch die Störungen und Krankheiten im ersten Sahre tommen zur Sprache und ben Schluß bilbet ein Rapitel über foziale Schuteinrichtungen für ben Säugling. Das Buch fann jeder Mutter warm empfohlen werden.

Dr. W. Morgenthaler: Die Pslege der Gemüts- und Geifteskranken, jum Breife bon Fr. 15. — oder KWik. 12. —. Verlag Hans Huber, Bern-Berlin. — Das hier angekündigte Buch ist von dem bekannten Berner Psychiater im Auftrage der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie geschrieben worden. Es füllt nun wirklich eine Lücke aus. Das Buch ist in erster Linie bestimmt für angehende Frrenpfleger, die darin nicht nur theoretischen Unterricht, sondern auch praktische Vorschriften, wie fie sich aus jahrhundertelangen Bestrebungen auf diesem Gebiete ergeben, finden. Aber auch in die Hände von Laien sollte das Buch kommen, damit sich diese in plöglich vorkommenden Fällen von Geisteskrantheit in ihrer Familie und Umgebung zu helfen wissen.

Wir wünschen bem vortrefflichen Buche weite Verbreitung. Mit Genehmigung des Verlages werden wir uns erlauben, gelegentlich einiges daraus unseren Leserinnen vorzulegen.

#### Schweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Schon sind es bald sechs Wochen, seit wir uns im ichonen Glarnerlandchen getroffen. Wie doch die Zeit vergeht, wird manche Kollegin, die dort war, denken. Aber wir möchten ja mit unsern Zeilen gerne noch den Glarner Kolleginnen für Alles recht herzlich danken, auch unserem verehrten Herrn Dr. Gubser, der allen die Fahrt ins schone Sernftal ermöglichte, sowie den Citro-Werken für das Morgenessen, und nicht zulett doch auch unserem lieben Wettergott, denn wundervoll war das Wetter, wie man es seither immer vergebens erhoffte. Aber auch allen andern Spendern sprechen wir herzlichen Dank aus für Alles.

Dann möchten wir noch mitteilen, daß in Glarus am Dienstag beim Berlaffen bes Saales eine Brosche gefunden wurde, die Kollegin foll sich bitte melben, damit man ihr diese zustellen fann.

Den Kolleginnen, welche in Glarus die Brosche bestellt, können wir mitteilen, daß der Auftrag an die Firma aufgegeben wurde, aber so rasch geht das nicht, also nur etwas Geduld, die Brofche kommt fcon.

Dann möchten wir die Sektionsvorstände ersuchen, so freundlich zu sein, und neueintreten-den Mitgliedern zu sagen, daß der Beitritt in die Krankenkasse obligatorisch ist. Es sollen doch jeweils die Borftande fo freundlich fein, und uns bann bas Mitglied mit einer Rarte anmelden. Immer hört man von Kolleginnen: ja ich glaubte, das besorge der Vorstand der



Sektion, was ja eigentlich selbstverständlich sein sollte.

In der schweren Zeit, in der jest der Bebammenberuf steht, muffen wir alle sest zus sammenhalten und wir hoffen, daß jedes Eins zeine mithilft.

Reueintretende find uns immer herzlich will= tommen und find wir zu jeder Auskunft gerne bereit.

Auch können wir unfern Mitgliedern mit= teilen, daß Frau Heinzer in Risch-Rotkreuz das 40jährige Berufsjubiläum feiern konnte. Die herzlichsten Glückwünsche senden wir der Judische Franklich im Berufsprache fenden wir der Judische fenden wir der Judische Franklich fenden wir der Franklich franklich fenden wir der Franklich fenden wir larin, mögen ihr noch sonnige Sahre beschieden fein.

Mit kollegialen Grußen!

Für den Bentralvorftand,

Die Zentralpräsidentin: M. Marti,

Die Aktuarin: Frau Günther,

Wohlen (Aarg.). Telephon 68

Windisch (Aarg.). Telephon 312

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Bandli, Maienfeld (Graubunden) Frau Schneider, Brügg (Bern) Frau Bontognali, Prada (Poschiavo) Frau Benz, Neuenhof (Aargau) Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern) Krau Blum, Dübendorf (Zürich) Mlle. Emilie Bellaux Bomh, (Waadt) Frau Dietiker, Thalheim (Aargau) Frau Pauli, Pratteln Frau Müller, Belp (Bern) Frau von Arx, Stüßlingen (Solothurn) Frau Soller, Amriswil (Thurgau) Frau Soller, Amrismi (Lhurgali) Frau Bammert, Tuggen (Schwyz) Frau Steiner-Hofer, Bafel Frl. Frauenfelber, Küti (Zürich) Frau Blaser, Bütschwil (St. Gallen) Frau Gander, Beckenried (Ridwalden) Frau Gopwiler, Bischofszell (Thurgan) Frau Soffinier, Oligiofsku (Lhi Mine. Besson, Genève Frau Schädeli, Lengnau (Bern) Mle. Biasca, Lausanne (Waadt) Frau Portmann, Komanshorn Frau Heinzer, Kotkreuz (Zug) Frau Bandi, Oberwil b. Büren (Bern) Kulle, Boltok, Steiburg Frau Weier-Denzler, Zürich Frau Caviezel, Pitaich (Graubünden) Frau Iten, Menzingen (Zug)

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Walbburger, Safien, Talkirch (Graubünd.) Frau Stucki-Bühlmann, Trimstein (Bern)

Gintritte:

Frl. Nätli, Pfäffikon (Schwyz) 214 MIle. Berthe Diferens, Chene-Baquier, Yvonand, 14. Juli 1930 16 Frl. Dliva Rellen Baltschieder,

Wallis, 15. Juli 1930

95 Frau Marie Greminger, Sichlikon,

Thurgau, 26. Juli 1930 17 Mme. Marie Betrify, St. Leonhard, Wallis, 28. Juli 1930

18 Frl. Alice Winiger, Bionnag, Wallis, 29. Juli 1930

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Mustritt.

Schwester Frieda Kirchhofer, Aarau, 1. Juli 1930

Die Krankenkaffetommiffion in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Mang, Attuarin.

#### Schweizerischer Hebammentag in Glarus.

Protofoll der Delegiertenversammlung. 30. Juni und 1. Juli 1930.

Vorfih: Fräulein Warti, Zentralpräfidentin. Protokollführer: S. Büchi, Pfarrer. Üeberfeherin: Frl. Walder, Glarus.

#### Stimmberechtigte Anwesende.

Seftionsbelegierte: Aargau: Fran Berner, Frau Widmer, Frl. Widmer. Appensell: Frau A. Widmer. Baselland: Frl. Rahm. Baselstadt: Frau Gaß und Frau Nann. Suferfubet: Fran Bucher, Frl. Blinden-Reinhardt. Bern: Fran Bucher, Frl. Blinden-bacher, Fran Eicher. Viel: Frl. Stranb. Gla-rus: Fran Weber, Fran Wilb und Fran Elmer. Granbünden: Fran Marugg. Fribourg: Madame Wogt. Luzern: Fran Weyer und Fran Stuß Mheinthal: Fran Dornbierer. St. Gallen: Frl. Hüttenmoser und Frau Schenker. Sargans - Werdenberg: Frau Sugentesler und Frau Lippuner. Schaffshausen: Frau Waldvogel. Solothurn: Frau Gigon und Frau Flückiger. Thurgau: Frau Egloff, Frau Moor, Frau Reber. Unterswalden: Frau V. Aoy. Uri: Frau Lichwanden. Waadt: Madame Burnand und Madame Haeni. Ober=Wallis: Frau Bodenmann. Unter= Wallis: Frl. Andenmatten. Winterthur: Frau Enderli, Frau Schwager, Frau Tanner. Zürich: Frau Denzler, Frau Hager, Frau Schnyber.

Zentralvorstand: Fräulein Marti, Frau Günther, Frau Pauli, Frau Märki, Frau

Krankenkassekommission: Frau Ackeret und Frl. Kirchhofer.

Zeitungskommiffion: Frl. Baumgartner,

Frau Byß, Frl. Ryß. Redaktorin: Frl. Wenger. Revisorinnen: Frl. Zaugg. Die übrigen Revisorinnen sind zugleich Delegierte der Sek-

#### 1. Begrüßung burch die Bentralpräfidentin.

Verehrte Delegierte! Im Namen bes Zentralvorstandes habe ich die Ehre, Sie in Glarus zu begrüßen und allen ein herzliches Willsomm zuzurusen. Gerne hoffen wir, daß alle sich in unserer Mitte wohl fühlen und die wenigen Stunden Beisammenseins als eine schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Ich freue mich, Herrn Pfarrer Buchi auch in unserer Mitte zu begrüßen. War er doch fo liebenswürdig und ftellte fich uns zur Berfügung. Aber auch Frl. Walder möchte ich als Ueberseterin in unserer Mitte begrußen.

Verehrte Delegierte! Um die Jahresgeschäfte zu besprechen und zu erledigen, sind wir heute in Glarus zusammen gekommen. Eine reichhaltige Traktandenliste wartet unser, und zwar sind darunter sehr wichtige Geschäfte. Wir sind zur Aussprache bereit, und Meinungsverschiedenheiten wird es auch geben. Mögen diese in Ruhe und Frieden besprochen werden. Ein offenes Wort am richtigen Ort! So foll es auch bei uns sein. Alle Anliegen bitte ich in Ruhe vorzubringen. Wenn die Zeit da ist, können wir etwas Ganzes erwarten. Möge alfo ein guter Stern über unferer Tagung leuchten.

Berglich bitte ich die Delegierten, baran gu benten, daß es bei ber furgen uns zur Ber= fügung stehenden Zeit durchaus notwendig ift, fich in Reden, Antragen und Bunfchen furz zu fassen, damit wir dem Ueberseter die Arbeit nicht zu sehr erschweren. Auch ist es leichter

das Protofoll richtig abzufaffen.

Nun aber unfern Glarner Rolleginnen herzlichen Dank für die liebevolle Aufnahme. Wir wiffen, mas es für euch bedeutete, uns einzuladen, und es werben uns diese Stunden un= vergefilich sein. Befonders herzlichen Dank der Frau Weber an der Spitze ihrer Getreuen für alles, was fie für uns getan haben und noch zu tun gedenken.

Damit erkläre ich die 37. Delegiertenver-fammlung des Schweiz. Hebammenvereins für

eröffnet.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: Es werden in offener Abstimmung gewählt: Frau Bucher, Bern; Frl. Widmer, Nußbaumen, und Frau Reinhardt, Bafel.

3. Appell: Es find anwesend 41 Delegierte der Settionen, 5 Mitglieder des Zentralvor= standes, 2 Mitglieder der Krankenkasse, 3 Mitglieder der Zeitungskommission, die Redaktorin und eine Revisorin, total 53 stimmberechtigte Anwesende.

4. Jahresbericht: Die Zentralpräfidentin ver-lieft nachfolgenden ausführlichen Jahresbericht.

#### Zahresbericht des Schweiz. Hebammenvereins.

Berehrte Kolleginnen! Als ich die Feder zur hand nahm, um über bas verfloffene Bereinsjahr einen kurzen Rücklick zu tun, da kam mir unwillkürlich der Gedanke: Ach wie rasch, ach wie rasch geht doch die Zeit dahin. Denn schon list wieder ein Jahr vorbei, ehe man es nur

## N-PUD

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung (und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt: O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

| Sen | den  | Sie | mır | völlig | kostenios |
|-----|------|-----|-----|--------|-----------|
| und | fran | ko  | ein | Probe  | döschen   |

#### DIALON-PUDER

| Deutliche | Schrift | erbeten | ! |
|-----------|---------|---------|---|
|-----------|---------|---------|---|

Name: .....

Ort:

Strasse:

recht denkt. Da es ein arbeitsreiches Jahr war, so waren wir oft gezwungen, mehr als eine Situng im Monat abzuhalten, um alle Kor-

respondenzen zu erledigen.

Vor allem komme ich auch heute wieder an die Delegierten mit der Bitte: Machen Sie, bitte, über alle Buntte, die wir heute besprechen, Notizen, damit Sie es den Mitgliedern Ihrer Seftion mitteilen konnen. Ueber Unklarheiten wollen Sie sich erkundigen. Wir geben gerne Auskunft, und viele Schreibereien blieben uns erspart. Wir dürsen es kaum sagen und doch ist es so, daß man oft benken muß, unsere Mitglieder haben nicht lesen gelernt. Wie alle Delegierten und Mitglieder wissen,

sind die neuen Statuten versandt. Es ist auffallend, wie viele Statuten zurücktamen mit der Bemerkung: Abresse unbekannt oder: Absgereist. Ist es denn eine so große Arbeit, dem Zentralvorstand beim Wohnungswechsel oder bei der Verheiratung die Abregänderung auf einer Postkarte anzuzeigen? Es braucht nur etwas guten Willen, und die Sache ist erledigt und in Ordnung. Wir möchten alle Delegierten und Mitglieder bitten, dies den nicht hier An-

wesenden mitzuteilen.

Die an der letten Versammlung in Frauenfeld beschloffenen Statuten find nun in Rraft. Es wird aber noch sehr viel Zeit und Mühe brauchen, bis alles geregelt ist. Viele Sektionsmitglieder wollen es einfach nicht berftehen, daß nach § 45 der Statuten alle Sektionsmitglieder auch Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins und damit der Krankenkasse sein müssen, da ja das Obligatorium der Arankenkaffe schon seit 1909 besteht. Das wird noch viel zu reden geben. Immer und immer wieder hört man, die Arankenkasse sei zu teuer, und wenn man sich bei andern Kassen erkundigt, ift dem aber nicht im geringsten fo. Ober wie oft sagt ein Mitglied: "Ich will nicht krank werden und mag nicht eintreten". Das wäre recht und gut, wenn man es nur so sagen könnte; aber leider kommt es oft ganz anders und nicht felten ift es bann gum Gintritt gu fpat. Rürglich erhielten wir von einer Rollegin, bie nur Mitglied einer Sektion ift, die Anfrage, wie cs sich nun verhalte. Sie sei, schreibt sie, burch einen Unfall für längere Zeit arbeitsunsähig geworden, sie habe jemand zur Pflege anstellen müssen, sie habe viele Geburten ver-loren und nun eine große Arztrechnung zu bezahlen. Da sie in keiner Krankenkasse und auch nicht in der Unfallversicherung sei, möchte fie gerne, daß wir helfen. In Diefem Falle

konnten wir natürlich nicht helfen und teilten bies ber Rollegin mit dem Bemerken mit, fie müsse eben eintreten, es sei vielleicht gut für ein andermal. — Solche Schreiben haben wir in der letten Zeit oft erhalten, ja fogar von Kolleginnen, die das 65. Altersjahr überschritten haben. Wenn die Not ba ift, mare man froh, wenn man nur so irgend ein Türchen öffnen könnte, um etwas herauszunehmen, ohne je etwas geleistet zu haben. Tropdem, oder vielleicht gerade wegen der neuen Bestimmung, hatten wir im Jahre 1929 nicht weniger als 63 Eintritte zu verzeichnen. Wir wollen gerne hoffen, daß sich im Laufe der nächsten Sahre von den so vielen Fernstehenden noch manche zum Beitritt entschließen moge. Alle find uns jederzeit herzlich willtommen.

Aber es gibt auch wieder andersdenkende Mitglieder. So erhielten wir im April 1930, Alfo vor kurzer Zeit, 100 Fr. mit folgendem Begleitschreiben: "Ich habe im Jahre 1912 und 1913 Krankengelb bezogen, bis die Genußbe-rechtigung erloschen, mehr als ich jemals einbezahlt habe. Darauf din ich als Mitglied der Krankenkasse ausgetreten, weil es mir unmöglich schien, die Jahresbeiträge zu bezahlen. Um mich dennoch erkenntlich zu zeigen, sende ich 100 Fr. als Steuer an die Altersversicherung ober Verforgung bedürftiger Hebammen". Sie bittet, den namen nicht zu veröffentlichen, hofft aber, daß ihr Beispiel nachgeahmt werde. Der Betrag wurde von uns aufs herzlichste verdankt, und es hat uns fehr gefreut, bag wir doch auch Kolleginnen mit so idealer Auffassung haben. Daß wir oder die Krankenkasse solche Spenden jederzeit mit Dank und Frenden entgegennehmen, ift felbstverftandlich. Wir wiffen zur Genüge, daß das in der heutigen Zeit den wenigsten möglich wäre, wir können aber den Bunfch nicht unterdrücken, daß unter den Mit-gliedern etwas mehr Korrektheit zu finden wäre, sei es bei ber Benützung ber Krantenkasse ober bei ben Mitgliedern selbst. Oft fragen wir uns, wenn wir die Briefe betommen: Ift es moglich, daß man so falsch und unkollegial sein kann, wo cs doch keinem etwas einträgt? Rein, im Gegenteil. Das find munde Buntte, die den Hebammenstand erniedrigen, und da möchte ich wünschen, daß es besser werden möchte.

Die an der letten Versammlung besprochene Hebammenbrosche ist bereits viel verlangt worben und gefällt allen, die fie haben, fehr gut. Allerdings gibt auch biefer Buntt viel Schreibarbeit; benn die Brosche wird nur an Vereins= mitglieder abgegeben, weshalb, wie in der

Beitung ichon oft mitgeteilt worden ift, die Broschen wegen der Kontrolle beim Zentralbestellt werden muffen. Trot ber wiederholten Bublitation in der Zeitung finden oft Nichtmitglieger den Mut, die Brosche bei der Firma direkt zu bestellen. Da die Firma aber teine Brosche ohne unser Wiffen abgeben darf, hat sich dadurch schon mehr als eine Rollegin bekehrt und ist dann doch noch unsern Reihen beigetreten, mas wir jeweils fehr begrüßen.

Wie den Mitgliedern bekannt ist, hat sich der Zentralvorstand alle Mühe gegeben, das bestannte Buch "40 Jahre Storchentante" zu einem verbilligten Preise zu erhalten. Das ist und gelungen, und heute kostet das Buch Fr. 5. 75 statt Fr. 7. 50. Allerdings mußten wir und für die Abnahme von 100 Stück verpflichten. Heute kann ich Ihnen sagen, daß nahezu 200 Stück verkauft sind. Das Buch ist wirklich fehr schon und follte nicht nur von Sebammen gelesen werden, fondern es follte namentlich auch der heutigen Jugend in die Bande kommen. Alls Gefchent eignet es fich borzüglich.

Ueber bas Zeitungswesen folgt ein besonderer

Bericht.

Im weitern kann ich mitteilen, daß unfere Kasse von der Unsalversicherung Winterthur Fr. 172. — erhalten hat als Provision für abgeschlossene Versicherungen. Ich möchte ben Mitgliedern wiederum ans Herz legen, bei Versicherungsabschlüffen die Bersicherungsgesell= schaften Winterthur und Zürich zu berücksichtigen, da die Berficherung bei diesen Gesellschaften auch für die Mitglieder billiger ist. Auch die Versicherung gegen Sachschaden ist nicht verwerslich. Das zeigt ein Fall, der sich lettes Jahr ereignet hat, da wir von einer Kollegin um hilfe angegangen worden find. Diese wurde ning Met Mastitis nach sechs Wochen noch versantwortlich gemacht. So wurden Fr. 800. — verlangt für Schmerzengeld, Arztkosten und anderes mehr. Was wir für das Mitglied tun konnten, wurde getan. Zum Glück ist der Fall, dessen Erledigung fast ein Jahr dauerte, vor dem Richter zugunsten des Mitgliedes erledigt. Immerhin hat in allen folchen Fällen auch ber gewinnende Teil Schaden. Wäre das betreffende Mitglied versichert gewesen, so hätte es mit der Sache nichts zu tun gehabt, indem die Ber-sicherung den Brozeß geführt hätte.

Bu begrüßen ist es, daß die jüngeren Mitsglieder die Hebammentracht, die nun vollkommen

ift, tragen. Diefelbe ift fehr schon.

## Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung



An Unterstützungen zahlten wir Fr. 1050.—
aus. Klein ist die Summe, die wir jeweils
senden können, aber Freude macht sie überall.
Das beweisen uns jeweilen die Briese. Wir
möchten da nur bemerken, daß die Gesuche
stets vom Sektionsvorstand besürwortet werden
müssen, da wir eben meistens die Mitglieder
nicht kennen und nicht selken auch von Nichtmitgliedern Unterstützungsgesuche eingehen. Die
Sektionsvorstände möchten wir bitten, es uns
mitzuteilen, wenn in ihren Sektionen bedürstige
Mitglieder sind, welche der Unterstützung würdig
sind. Es macht sich gar nicht gut, wenn wir
von Krivatpersonen darauf ausmerksam gemacht
werden müssen. Ich glaube, behaupten zu dürfen, daß viele Mitglieder, die den Austritt erklären, gar nicht darüber nachdenken, welche
Holgen der Austritt für sie haben kann, sonst
würden sie nicht austreten. Die Jahre gehen
ichnell dahin, man wird älter und steht oft
genug arm und verlassen da. In solchen Fällen
wird die Unterstützung, und wenn es auch nur
50 Fr. sind, ein Bermögen bedeuten.

Da uns oft der Vorwurf gemacht wird, die Porto- und Telephonauslagen seien zu hoch, so möchte ich mitteilen, daß wir seit Reujahr dis heute etwa 600 Korrespondenzen erledigten. Ja, was ist denn das, und wieso so viel, wird manche fragen. Da muß ich nochmals an die Sektionsvorstände gelangen und sie ditten, die Statuten zu lesen. Darin steht, daß Hebanmen unter 50 Jahren nicht als außerordentliche Mitglieder eintreten können. Ferner haben wir schon manchen Brief erhalten, worin verlangt wird, daß wir dem Mitgliede den Lössel senden. Da wird man sich schon fragen müssen: Ja, wozu haben wir denn die Zeitung? Im weitern darf man nicht vergessen, daß, wenn man mit der Zeit Schritt halten will, was doch wohl selbstverständlich sein solle, daß alles nicht ums

sonst kommt, sondern es muß gearbeitet werben, und das alles kostet Geld. Gerade die Porto-Auslagen summieren sich. Auch darf man nicht vergessen, daß heute alles anders ist als vor zwanzig Jahren.
Aber auch unserer Jubilarinnen von 40 und 50 Jahren Praxis wollen wir gedenken und ihnen allen die Hand drücken und gratulieren.

Aber auch unserer Jubilarinnen von 40 und 50 Jahren Prazis wollen wir gedenken und ihnen allen die Hand drücken und gratulieren. Was man alles erlebt in einer Prazis von 20 Jahren, das weiß ich selber; wie viel erst muß es sein in 50 Jahren. Wie manche schwere Stunde liegt in diesen Jahren, und wie wenig Anerkennung und Dank ist dabei.

Unter Verschiedenem ist noch einiges zu besprechen, das ich nicht hier erwähnen möchte. Wöge über unserer Versammlung ein guter Stern seuchten, daß alles in Ruhe und Frieden erledigt werden kann zur Zusriedenheit aller. Herzisch möchte ich Delegierte und Mitglieder bitten, sich offen auszusprechen, wenn die Zeit da ist und nicht erst hintenher; denn das gibt keinen guten Geist für das Gelingen bes arnben Ganzen.

des großen Ganzen.

Nun komme ich zum Schlusse meines Berichtes. Ich hosse, die Bereinsharmonie bleibe auch in Zukunst bestehen. Wenn es auch hin und wieder schwöll ist in der Luft und es blitzt und donnert, so scheint nacher die Sonne nur um so klarer, und die Aatur ist doppelt so schön. So ist es auch bei uns. Zur Aussprache sind wir ja beisammen, und ich din sicher, alle haben das Gute vor Augen, alle wünschen das Gedeisen des großen Ganzen. Allen Kolleginnen, die uns treu zur Seite gestanden, möchte ich herzlich danken. Es ist oft schwer zu leiten. Man will nur das Gute und wird oft verkannt. Allen Mitgliedern möchte ich zurusen: Haltet treu zusammen; nur so kann unsere Arbeit Früchte tragen. Werst nicht wegen Kleinigkeiten so rasch die Flinte ins Korn, sondern habt untereinander und mit-

einander Geduld, wir sind uns ja daran ge-

Der Zentralvorstand, das dürsen Sie mir glauben, gibt sich alle Mühe, nur das zu tun, was im Interesse der Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins ift.

Dhne Diskuffion wird ber Bericht entgegengenommen.

5. Jahresrechnung pro 1929 und Revisorinnenbericht. Die Rechnung ist in der "Schweizer Hebamme" vom März d. J. publiziert und ergibt bei Fr. 27,903.53 Einnahmen und Fr. 27,599.80 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 303.73. Der Vermögensbestand betrug am 31. Dezember 1929 Fr. 30,107.83, was eine Vermögensvermehrung von Fr. 107.05 bebeutet.

Die Rechnung ist von den von der Sektion Glarus bestimmten Revisorinnen, Frau Wild und Frau Kamm, geprüft worden. Erstere verliest nachsolgenden kurzen

Revforinnen=Bericht.

Unterzeichnete haben am 2. März 1930 bei Frau Pauli, Kalsierin, die Zentralkasse des Schweiz. Hebammenvereins geprüft und Bücher und Belege in bester Ordnung besunden. Wir beantragen der Versammlung, die mit großer Arbeit gut geführte Rechnung unter bester Verbankung an die Kassierin zu genehmigen.

Die Revisorinnen:

Die Revisorinnen: Frau Kamm, Filzbach. Frau Wild, Schwanden.

Zur gefl. Beachtung.

Wir möchten unsere werten Einsenderinnen wieder einmal daran erinnern, die Manustripte nur auf einer Seite zu beschreiben, damit dem Setzer die Arbeit nicht unnötig erschwert wird.



## Das ist ja, was wir immer sagen!

Eine Aerzte-Frau schreibt:

"Ich benütze diesen Anlass, um Ihnen mitzuteilen, mit welcher Befriedigung ich zwei Ihrer Produkte täglich verwende: Nutromalt und Lilian-Powder. Letzteres ist von ganz einziger Wirksamkeit. Mein Kind, das vom Gebrauch eines sogenannten "Kinder-Puders" ganz entzündet war, wurde durch zwei Anwendungen Ihres Lilian-Powders geheilt. Seither verwende ich ihn immer und hatte nicht die geringste Mühe, die Haut gesund und rosig zu erhalten."

Das ist ja, was wir immer sagen: Ein Puder, der nur in den einfachsten Fällen gut wirkt, ist gar kein Kinderpuder. Ein Puder wie Lilian aber, der selbst in den schwierigsten Fällen nicht versagt, ist immer billig, selbst wenn er etwas mehr kostet, als ein gewöhnlicher.

Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere nachfte Berfammlung findet Donnerstag den 21. August, punkt 2 Uhr im Hotel "Kotes Haus" in Brugg statt. Wir fonnten Herrn Dr. Schäppi aus Brugg zu einem Vortrag gewinnen, und werden wir viel Neues und Wiffenswertes zu hören befommen

Wichtige Traktanden, jowie Mitteilungen über den Berlauf der Delegierten-Berjamm-lung in Glarus machen das Erscheinen aller abkömmlichen Mitglieder wünschenswert. Auch Neueintretende und Nichtmitglieder find herzlich willtommen.

Wit bitten alle Sektionsmitglieder, die noch nicht Mitglieder des Schweiz. Berbandes sind, sich anzumelben, da die neuen Statuten dies erfordern.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Sektion Bern. Der lette Bortrag von Berrn Dr. Leemann über "Die Tätigkeit von Herz und Niere während der Schwangerschaft" war sehr interessant und lehrreich. Derselbe wird im Wortlaut in der Zeitung erscheinen. Wir wollen nicht unterlaffen, dem Referenten auch hier den besten Dant auszusprechen.

Der beschloffene Herbstausflug per Auto um den Neuenburgersee findet am 3. September ftatt. Abfahrt vormittags 10 Uhr von der Schwanengasse. Mittagessen voraussichtlich in Auvernier. Der Ausflug sindet bei jeder Witterung statt, da der Wagen, wenn nötig, gedeckt werden kann. Anmeldung bis 31. August an die Präsidentin Frau Bucher, Viktoriaplat 2. Zahlreiche Beteiligung wird erwünscht. Der Borftand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 7. August fand im "Schweizerhof" statt, und

war von 14 Mitgliedern besucht. Der fehr in= tereffante Vortrag von Herrn Dr. Forfter über Rohtoft und Bitamine hatte einen größern Besuch verdient. Da man über dieses Gebiet gegenwärtig sehr viel hört und liest, so waren wir Herrn Dr. Forster sehr dankbar für seine klaren Aussührungen. Nach Verdankung bes Vortrages hörten wir den Delegierten-Bericht von Glarus durch Frl. Straub. Wie wir daraus entnehmen konnten, wird der nächste schweiz. Hebammentag in Biel sein. Wir werden unser Möglichstes tun, um die Hebammen würdig zu empfangen.

Wir hatten noch die Freude, zwei Mitglieder in den Berrin aufzunehmen.

Der Borftand.

Sektion Glarus. Allen lieben Rolleginnen, die von unserer Tagung so freundlich Bericht erstatteten, entbieten wir den herzlichsten Dank und die freundlichsten Gruge! Bor allem unserer lieben Redaktorin Frl. Wenger! Wie hat fie, und mit ihr gewiß noch viele, die Schön-heiten unseres Bergtals genossen! Die beste Bescheerung zum Fest war ja das wunderschöne Wetter, ein Gottesgeschenk! Frl. Wenger hat in ihrem so schönen Bericht wohl alles gefagt, was über die diesjährige Versammlung zu sagen war. Wir möchten nur noch einmal von Bergen danken herrn Dr. Gubser und seiner verehrten Gemahlin, der Tit. Elmag für ihre gütige Spendung, und allen werten Gönnern bon fern und nah.

Eine große Freude war es für uns auch, daß unser verehrter Freund, Herr Pfr. Büchi, uns auch dies Jahr mit seiner hilfe zur Seite stand.

Und nun auf frohes Wiedersehn in Biel! Mit folleg. Grüßen: E. Wild.

Sektion Ob- und Nidwalden. Die lette Bersammlung in Kerns war nicht gerade gut befucht. Es ist doch merkwürdig, daß fast ohne Ausnahme es immer die gleichen Mitglieder betrifft, die teine Zeit finden, jeweils an den Vorträgen teilzunehmen. Wenn es wirklich nicht möglich ist, soll man sich doch entschuldigen. Möchte hier gleich auf die Statuten hinweisen. "Unentschuldigte zahlen 1 Franken in die Vereinskasse." Dieser Sah muß den meisten nicht mehr in Erinnerung sein. Es ist möglich, daß eine Febamme keine Entschuldigung eingeben kann vor der Berfammlung, warum foll fie es denn nicht in den ersten Tagen nachher tun? Liebe Rolleginnen, zeiget doch Guer Intereffe.

Nach dem Vortrage von Herrn Dr. Egger, dem wir nochmals bestens danken, gab's ein gutes Zabig, ein kleines Planderstünchen. Dann blieb uns noch einige Zeit, die wir benutten zu einer Autofahrt ins Melchtal. Schnell war sie vorbei, aber schön ist's gewesen. Nur schade, daß die Stanferkilbikrapfen uns fehlten. In recht guter Stimmung verabschiedeten wir uns in Alpnach.

Auf balbiges Wiederschn hoffend an den Gestaden des schönen Vierwaldstättersees in Hergiswil. Der Vorstand.

Sektion Rheinfal. Es ergeht anmit an sämtliche Mitglieder unsres Vereins die freundliche und bringende Ginladung zum Besuche unserer Versaminlung.

Dieselbe findet, nach langer Paufe, am 25. August in Marbach, im Gasthaus z. "Arone" nachmittags 1/22 Uhr statt. Möge uns ein recht schöner Tag beschieden sein. Dann wäre ge-plant, nach Erledigung der Bereinsangelegenheiten, einen Besuch dem Schlößchen Weinstein zu machen, das einen gar schönen Ausblick ins Tal bietet. Als Versammlungsort schien uns der obgenannte Ort günftiger. Die etwas frühe Beit ift angeset, damit diejenigen, die mit dem Mittagszug kommen muffen, nicht solange auf

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt keine unverwendbaren Rückstände und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs - Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten ist

#### Galactina Haferschleim

das Beste

1302



Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

Dann gehen Sie allmählich

Galactina Milch-Mehl

über

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern





die Andern zu warten brauchen und daß ein gemütliches Berweilen ermöglicht wird, bis wieder die Abschiedesstunde schlägt. Also kommt möglichst Alle und zeitlich. Unste werte Prä-sidentin wird den Delegierten-Bericht von Glarus verlesen, die schneidige Kaffiererin wird prompt ihres Amtes walten und die Wirtschaft ihr Bestes bieten. Auch sonst ist Marbach gerade gut gewählt, da unsere liebe Kollegin, Fräulein Benz, bei diesem Anlaß ihr "25jähriges" seiern kann. Geben wir Alle unsrer früheren Kassiererin am 25. dies die Ehre. So hoffen wir, daß alfo Marbach von feiner vergessen werde. Dieweil für diesmal ein ärztlicher Bortrag ausfällt, fo ift es dafür dann gerade angezeigt, daß man nochmals bespricht, was an der letten Bersammlung in Altstätten Herrn Dr. Hildebrand ben Sebammen geboten hat, damit diejenigen, die nicht dabei waren, auch noch davon profitieren. Dem Berrn Dottor fei an Diefer Stelle nochmals verbindlicher Dank ausgesprochen für feine Bemühungen. Im Auftrag: Die Attuarin.

St. Gallen. Unfere lette Berfammlung war gut besucht. Ob es das Interesse für den Delegierten=Bericht war, oder wohl vielmehr der Wunsch, das 25-jährige Berufs-Jubilaum unferer Kolleginnen, Frau Schenker und Frau Tobler, mitzufeiern und felbe zu beglückwünschen, bleibe dahingestellt. Immerhin mar es fehr erfreulich, eine ganze Anzahl Kolleginnen begrüßen zu dürsen. Borerst wurde der Delegiertenbericht ver-

lesen, der ziemlich ausführlich die Vorgänge und Beschlüffe unserer Generalversammlung in Glarus kund tat und wohl von allen Unwesenden mit Aufmerksamteit gehört wurde.

Manches wurde noch mündlich besprochen und allgemein und mit Befriedigung die endgültigen Resultate gutgeheißen.

Präsidentin, Frau Schüpfer, die beiden Jubilarinnen zu ihrer 25-jährigen Berufsarbeit. Mit warmen Worten legte sie klar, wie viel in 25 Jahren an Arbeit, Gewissenhaftigkeit und Aufopferung geleistet werden muffe. Wie viele bange Stunden der Sorge in langen Nächten zu erleben sind, wie aber auch nach erfolgter, wohlgelungener Entbindung und ge-jundem Wochenbett die Freude groß ist und eine glückliche Genugtuung und Bestiedigung bringt und die Hebanne sür ihre Arbeit entschädigt. - Fr. Schüpfer schloß mit herzlichen Wünschen für weiteres Wohlergeben unserer beiden Jubilarinnen. Mögen fie noch recht manches Sahr in bester Gesundheit, mit gleichem gewiffenhaften, freudigen Arbeitswillen weiter amten und fie aber auch des Segens ihrer verantwortungsvollen Pflicht teilhaftig werden. Die ganze Sektion ichließt fich diefen guten Wünschen für unsere beliebten Kolleginnen Fr. Schenker und Fr. Tobler von Herzen an.

Wie üblich, wurden noch die filbernen Löf-felchen überreicht und dankend angenommen. Auf Mittwoch ben 20. August, wenn schönes Wetter, sonst Donnerstag ben 21. August, wenn auch bann nicht möglich ben 27. ober 28. August, wird ein Spaziergang auf ben Scheffelftein geplant. Zusammenkunft am Bahn-hof um 21/4 Uhr, wo wir noch beraten können, ub wir das neue Auto nach St. Georgen be-nuten wollen, um dann der Höhe entlang den Scheffelstein zu erreichen, oder einfach das Tram

Wir erwarten auch hier eine zahlreiche Beteiligung, um miteinander ein paar fröhliche Stunden verleben zu fonnen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Es diene unsern werten Mitgliedern zur Renntnis, daß unsere nächste Versammlung am 21. August, nachmittags Sodann begrüßte und beglückwünschte unfre | 1 Uhr, im Hotel "Schäfli" in Amriswil statt-

findet. Wir möchten alle Mitglieder herzlich einladen, da der Delegierten-Bericht von Gla-rus viel Interessantes bringen wird. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, und besonders auch diejenigen Settionsmitglieder, welche noch nicht im Schweizerischen Be-

bammenverein find, follen fich einfinden. Wir möchten es nicht unterlaffen, ber Settion Glarus nochmals herzlich zu danken für all ihre Mühe und Arbeit und die Gastfreundschaft. Ganz besonders danken wir Herrn Dr. Gubser und ber Elmer-Citro für alles Gebotene recht herzlich. Soviel man mir erzählte, war es einfach schön im Glarnerländli. Nächstes Jahr geht's nach Biel, wir hoffen bann wieder manch liebes Gesicht zu sehen. Alfo auf Wiedersehen! Für den Vorstand

Die Aftuarin: Frau Saameli. Sektion Utri. Rachdem der urnerische Bebammenberein schon feit längerer Zeit die Spalten der Hebammen-Zeitung nicht mehr benutt hat, so wollen wir doch wieder einmal unsern Mittolleginnen von nah und fern berichten, daß unser Verein immer noch munter ift und viel Leben zeigt, wenn es auch nicht an die große Glocke gehängt wird. Die Versamm-lungen werden ganz ordentlich besucht. An unserer Versammlung im Frühjahr wurde die amtsmude Prafidentin durch die bisherige Attuarin Frau Vollenweider, Flüelen, ersett. Als Aktuarin beliebte Frau Aschwanden, Sisison.

Der urnerische Hebammenverein kann sich nun gratulieren, eine junge energische Präsi-bentin zu haben und wir hoffen gerne, daß die Amtsdauer um etwas länger sein werde als bisher, im Interesse bes Bereins.

Wir fonnen nun wieder einen Erfolg buchen in unserm Bereinsleben. Gestügt auf eine schriftliche und mündliche Eingabe au den Regierungsrat wurden uns 50%, d. h. die Hälte der Anschaffungskosten für Gummihande

Sämtliche

#### und Sanitätsartikel Instrumente

für

die Hebammen-Praxis die Wöchnerin und den Säugling die Kranken-, Gesundheits- und Frauenpflege gegen körperliche Gebrechen

liefern wir den Hebammen zu Vorzugspreisen



schuhe, zugesprochen. Nach mündlichen Befprechungen der Prasidentin mit dem geehrten Spitalarzte und dem Sanitätsdirektor werden nun eine Anzahl Handschulfe angeschafft und können diese an nächster Versammlung in Emp-sang genommen werden. Der Vorstand hofft aber ganz bestimmt, daß dieselben auch wirklich gebraucht werden, damit sie ihren Zweck erfüllen.

Die lette Versammlung mar wiederum gut befucht. herr Dr. Renner in Erftfeld hielt uns ein fehr intereffantes Referat über die Früh= und Fehlgeburten, die Blutungen und die verschiedenen Gesahren. Wir danken dem verehrten Herrn auch an dieser Stelle für sein vorzügliches Reserat, umso mehr, als er auf eine bez. Ansrage sofort zusagte. Wir konnten an dieser Versammlung wieder ein neues Mitsglied begrüßen in der Person der Hebamme Frl. Infanger aus Isental. Wir hoffen, daß es uns gelingen werde, ihre nicht gerade rofige Lage etwas zu verbessern. Möge sie es aber nicht scheuen, unsere jeweiligen Versammlungen fleißig zu besuchen. Wir haben auch in Zukunft wieder etwas Zuwachs zu erwarten. In Göschenen wird sich infolge Demission unserer Rollegin Mattli, die es vorzog wieder in ihre Hei-mat zu wandern, wieder eine Hebamme eine Existenz suchen. Möge dieselbe aber ihre Hoff-nung nicht etwa hoch stellen. Es wäre schon gut, wenn sich von auswärts anmelbende Kolleginnen zuerst bei uns erkundigen würden. Unter 600 Fr. Wartgelb sollte sich keine Heb-amme nach Uri anmelden, da einerseits niedrige Taxen sind, anderseits auch wenig Geburten. Ohne guten Nebenerwerb kann keine Hebamme mit den Berufseinnahmen auskommen. Also Ihr Hebammen von auswärts, bevor Ihr Byt Debammen von answarts, verbit His Hieher kommt, erkundigt Euch zuerst beim Borstand des Heb. Bereins. Zwei angehende Hebammen "studieren" gegenwärtig in Basel. Wir werden nicht versehlen, dieselben frühzeitig auf unsern Verein aufmerksam zu machen, um fie zum Gintritt zu bewegen.

ste zum Eintritt zu bewegen. Im September sindet eine Bersammlung katt im Marienheim. Wir hoffen dabei, Herrn Dr. Gisler, Altdorf, begrüßen zu können, der uns schon längst sein Verlprechen dazu gab. Wir hoffen, daß bei diesem Anlasse alle abkönmlichen Hebammen sich einfinden werden, da auch die Gummishandschuse in Empfang genommen werden können. Speziel die Hebergrungen von Reglin Anderweit Wöscherzeit ammen von Realp, Andermatt, Göschenen, Seelisberg, Urnerboben, möchten wir ersuchen teilzunehmen, da fie ja wegen Witterungs- und Fahrtverhältnissen die Dezember-Versammlung nicht gut besuchen können. Auf Wiedersehen im September.

Dem verehrten Sanitätsbirektor 3. 2B. Luffer, der am 12. August in geistiger Frische seinen 70. Geburtstag seierte, entbieten auch wir an dieser Stelle unsere herzlichen Glück-und Segenswünsche! Wir hossen, auch ihn wieder an einer der nächsten Versammlungen begrüßen zu können.

Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere lette Berfamm= lung war wieder mal gut besucht und freut es den Vorstand, hin und wieder Rolleginnen zu sehen, welche man sonst nur bem Ramen

Schaffhausen und Stein am Rhein zu machen und zwar bei günftiger Witterung, den 21. August. Absahrt in Winterthur bei ber Hauptpost (Bankstraße) 1/212 Uhr.

Möchte alle Kolleginnen bitten, sich schriftlich ober telephonisch bei Frau Enderli, Präsidentin, Riedergasse Nr. 3, Telephon 399, anzumelden und zwar dis spätestens den 20. August abends. Es ist dies unbedingt notwendig wegen dem Bestellen des Autos.

Bei Regenwetter fame ber 22. ober 25. Au= gust in Frage. Auskunft bei unsicherm Wetter bei Frau Enderli.

Hoffen wir also auf recht viele Teilnehmer und schönes Wetter, nebst gutem Humor.

Den Delegiertenbericht von Frau Schwager möchte ich hier nochmals bestens verdanken.

Für den Borftand, Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Jürich. Unsere Bersammlung vom 29. Juli war zur Freude des Borstandes recht gut besucht. Nach freundlicher Begrüßung durch die Prafibentin, Frau Denzler, berlas die De-legierte, Frau Hager, ben sehr gut abgefaßten Delegiertenbericht, der ben Kolleginnen, denen es nicht vergönnt waram Sebammentag teilzuneh= men, einen furzen Ueberblick bot über den Berlauf der Verhandlungen am Delegiertentag und über die gefaßten Beschlüffe an der Generalversammlung. Alle Anwesenden konnten sich ein Bild machen über die wichtige Tagung im schönen, gastfreundlichen Glarnerländli. Bericht wurde Frau Hager durch die Präsi= dentin bestens verdantt.

Einer früheren Anregung folgend, wurde beschlossen, im August statt einer Versammlung einen Ausflug zu machen. Vorgeschlagen und zugleich einstimmig angenommen wurde eine zugietal einstimmig angenommen wurde eine Fahrt nach Kapperswil. Der Ausflug sindet Dienstag den 26. August bei jeder Witterung statt. Absahrt des Zuges ab Bahnhof Stadelshofen 1 Uhr 22. Ankunft in Kapperswil 2 Uhr 22. Daselbst Versammlung im Hotel Post, allwo uns Herr Dr. Kifter, Franenarzt, einen Vertrag halten wird. Die Kolleginnen Wirch sind gebeten sich his instessen von Zürich sind gebeten, sich dis spätestens-2 Uhr im Bahnhof zu versammeln, damit Kol-lektivbillette gelöst werden können. Wir erwar-ten alle, welche an der Versammlung dem Ausflug zugestimmt haben. Wir laden alle Kolleginnen von beiden See-









#### ALLES FROHLICHE, KRÄFTIGE GESUNDE NESTLÉ-KINDER.

Zur allmählichen und gefahrlosen Entwöhnung, auch während der heissen Jahreszeit, bewährt sich Nestlé's Kindermehl immer wieder. Ausserdem übt es eine antirachitische Wirkung aus, infolge Zugabe von Lebertranextrakten deren Aktivität im biologischen Versuch ständig kontrolliert wird. Nestlé's Kindermehl erleidet dadurch keine Geruchs- oder Geschmacksveränderung.

## [**ESTLÉ**'<sup>s</sup> Kindermeh

Abgabe von Muster und Literatur gratis Verkaufsbüro für die Schweiz (Milchprodukte) Vevey.

OF SOME OF SOMES OF S

ufern, also auch Nichtmitglieder ber Sektion, sowie Kolleginnen aus der Umgebung von Rapperswil freundlich ein, sich vor 3 Uhr im Hotel Poft zu versammeln, um den Herrn Doktor mit recht viel Zuhörernnen zu beehren.

Der Vorstand.

Dem Vorstand und allen lieben Kolleginnen won Nah und Fern, die mich am 5. August, dem Tage unser "goldenen Hochzeit", so unerwartet reichlich beschenkten, drücke ich in Gebanken dankbar die Hand und ruse Ihnen allen ein recht herzliches "Vergelts Gott" zu.

Die Schriftführerin: Frau Berta Kuhn.

In der heimeligen, von Grün umrahmten Kirche Wollishofen sind die Gloden verhallt und die Orgel ist verstummt. Wir sind tief ergriffen von der einsachen aber schönen Feier der goldenen Hochzeit unserer lieben Kollegin und langjährigen Schriftsührerin Frau Berta Kuhn und Herrn Jakob Kuhn. In aller Stille wollten sie diesen Tag seiern, aber ihre Kinder haben die Eltern mit einer sinnigen Feier überzrascht. Auch die Kirchenpflege hat dem Jubels

paar mit Glockengeläute, Orgelspiel und wundersbarem Schmuck des Traualtars ihre Freude bekundet, daß ein Chepaar ihrer Gemeinde nach 50 Jahren sich noch einmal vor dem Traualtar einsegnen ließ.

Ein Vertreter des Ortspfarrers hat dem Jubelpaar die Glückwünsche und Grüße der Gemeinde und der Kirchenpslege dargebracht und ihnen einen sonnigen Lebensabend gewünscht weiner Rede schloß sich schones Orgelspiel an. Nachher trat ein weit hergereister befreundeter Pfarrer ans Deutschland vor den Traualtar und hielt die Traurede. Wieder solgte Orgelspiel und dann die Einsegnung. Wir freuen uns, daß das Paar in körperlicher und geistiger Frische diesen Tag erleben konnte. Auch wir wünschen ihnen noch schone Jahre nach des Lebens "Mühen und Sorgen".

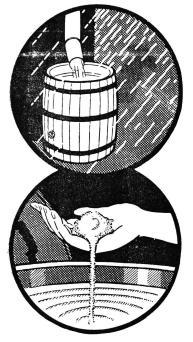
#### Aus der praxis.

Am 30. Juli, morgens 4 Uhr, wurde ich zu einer 32jährigen Erstgebärenden gerusen. Das Fruchtwasser war vor drei Stunden abgegangen, teine Wehen. Die äußere Untersuchung ergibt eine I. Schäbellage, rektal kein sicherer Besund,

Kopf nicht erreichbar. Ich kehrte nach Hause zurück, mit der Bitte, mich rusen zu lassen wenn die Wehen einsehen etc. Um Mittag sehten die Wehen langsam ein und seit 8 Uhr abends traten sie regelmäßig alle 10 Minuten auf. 9 Uhr Rektalbesund: Muttermund Zweistrankenstück groß, wulstig, Kopf ziemlich sein Beckeneingang. Die Wehen hielten die ganze Nacht so an, waren aber nicht sehr kräftig.

Am 31. Juli, morgens 6 Uhr, war der Muttermund erweitert auf Kleinhandteller, links nach dorne immer noch ein zäher Wulft, Kopf nicht tieser getreten. Wir stunden auf zum Toilette machen, spazierten im Zimmer herum und die Wehen wurden sosort schlechter um dann längere Zeit vollständig auszusehen. Ich spedierte die Frau wieder zu Bette und nach 12 Uhr traten die Wehen wieder alle 10 bis 15 Minuten auf, etwas krästiger und die Frau ervrach jede kleinste Wenge aufgenommener Flüssigtekt. Abends war zu meiner Verwunderung der Muttermund vollständig verstrichen, der Kopf etwas tieser getreten; sedoch wurden die Wehen wieder schwäcker. Der Arzt machte eine Pituitrininjestion, worauf die Gedärmutter aber nicht zu reagieren schen. Dennoch traten dann um 11 Uhr leichte Prespoehen aus.

# Vissen sie noch, wie Grossmutter



früher die Regentonne aufstellte, um weiches Wasser zum Waschen zu haben? Regenwasser ist weich, es erhöht die Schaumkraft des Waschmittels.

Wie Regenwasser so weich wird hartes Leitungswasser durch HENCO Wasch und Bleichsoda. Geben Sie vor der Bereitung der Persillauge einige Handvoll HENCO in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel! Sie erhalten eine gut schäumende, waschkräftige Lauge und nutzen das Waschmittel voll aus!

D 40 c

HENKEL & Cie. A.G. BASEL

## HENCO macht hartes Wasserweich

#### L. Zander, Apotheke, Baden

liefert:

#### Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülse Preis für Hebammen Fr. 1.50

Malaga

dreijährig, Flasche à Fr. 2. -

#### Schifflithermometer

keine Bazarware, per Stück Fr. 1.25 Bei Bestellung erhalten Hebammen eine Dose Zander's Kinderwundsalbe (Verkauf Fr. 1.-) gratis

#### Herzliche Bitte Blinden an Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neu geborner; damit äufnet Ihr unsere **Unter** stützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

## verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Zum Dank für's Kindlein

das zum ersten Mal das Licht der Welt erblick! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehn

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

an an



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"

Am 1. August, morgens 4 Uhr, war kein Fortschritt bemerkbar und ber Mann holte beim Arzte noch eine Pituitrininjeftion, jedoch mit bem gleichen Erfolg. Um 9 Uhr vormittags tam ber Arzt und gab eine Pantoponinjeftion. Wir waren beide fehr froh etwas schlafen zu können und verordneten, daß die nächsten 2-3 Stunben tein Mensch in unsere Rahe kommen durfe. Kaum war ich jedoch 10 Minuten abgelegen, traten die Wehen etwas ftarter auf. Die Frau bedauerte nun vor allem mich, daß ich nun auch wieder nicht schlafen könne, worüber ich fie beruhigen konnte. Der Mann lief mit verstörtem Gesicht herum und die Frau war es, die ihn tröftete und tein solches Gesicht sehen wollte, da es ihr ja nicht so schlecht ginge. Ich ftaunte wirklich über die Seelenstärke der Frau und über ihr großes Vertrauen und ihren Glauben an meine Erklärungen. Um 11 Uhr vormittags wurde der Kopf in der Tiefe sicht= bar. Um 4 Uhr nachmittags wurde der Kopf gut sichtbar, die kindlichen Herztöne stets tadel-Ios. Der Arzt machte nochmals eine Pituitrininjektion im Kreuz und wir konstatierten eine schwache Reaktion. —

illeberall wurden nun zur Ehre unseres schönen Baterlandes die Häufer beslaggt, Lampions herausgehängt, "Weitschi" in schmucker Bernertracht verkauften in den Straßen Festadzeichen. Alles schien in gehobener, fröhlicher Stimmung an unsern Bundesseiertag. Goldener Sonnenschein überslutete Berg und Tal und hier im Zimmer hatte ein Schweizerbürger so Mühe zur Welt zu kommen. — Um 7 Uhr abends kam der Arzt wieder, konnte sich aber noch nicht entschließen eine Zangenextraction zu machen, da man wirklich den Eindruck hatte, es müsse einfach gehen und sich die Frau so tapfer hielt. Da es hauptsächlich die Bauchpresse war, die gar nichts arbeitete, probierte der Arzt bei jeder Wehe mit Druck auf den Bauch nachzuhelsen. So ging das wiederum zwei Stunden.

Unsere "Stadtmusik" marschierte konzertierend am Hause vorbei, ein langer Zug brennender Lampions solgte, Kakete um Rakete hörte man steigen, hörte die Menschennunge jubeln, Knall auf Knall durchschnitt die Luft. Der Arzt spaßte, daß nicht seder mit Musik und Kanonendonner empfangen werde, da müsse dann ein Bundesrat "Götti" sein. Die Frau ging lächelnd darauf ein. — Um 940 Uhr war der Kopf groß sichtbar, die Herztöne nicht mehr einwandsrei. Ich sagte zur Frau: "Beim nächsten Weh muß es gehen, soust geht das Kind zu Grunde." Die Energie der Frau wurde damit aufs höchste aufgepeitscht, der Arzt unterstützte mit großer Kraft die Bauchpresse, nachdem er eine Episiotomie gemacht, und 940 Uhr war ein strammer Eidgenosse geboren. Leicht asphyktisch, schlug er nach kuzer Bearbeitung die Augen auf, wahrscheinlich verwundert über einen solchen Empfang auf dieser Welt. Dann durchzitterte ein ersösender Schrei das Jimmer wo nach so dangen Stunden das Einster. Milde Sommernacht umfing uns, der Himmel sternenübersät, auf den Berdimen sternenübersät, auf den Ber



Seine reiznehmende, heilende und trocknende Wirkung verschafft Ihren Schützlingen nur ruhige, wohlige Stunden, denn der sorgfältig gereinigte, ausgiebige Mennen Bébé-Puder verhindert das Wundwerden der dem Hautreiz besonders ausgesetzten Stellen und neutralisiert auch die ätzende Wirkung des Urins.

Verwenden Sie nicht einen der groben, griesigen, oft noch stark parfümierten Puder, der dem Kinde Schmerzen statt Wohlbefinden bereiten könnte, sondern wählen Sie den unter ständiger wissenschaftlicher Kontrolle hergestellten Mennen Bébé-Puder, das Produkt jahrzehntelanger Erfahrung.

Die grosse blau-gestreifte Streudose à Fr. 1.75 ist in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Der Generalvertreter für die Schweiz stellt Ihnen gerne Gratisproben zur Verfügung.

1347



GENERALVERTRETER
FOR DIE SCHWEIZ:
PAUL MÜLLER A.-G.

## zur behandlung der brüste im mochenbett 1312

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe, Debes"

#### Meiner Kleinen schlägts wunderbar an!

(aus 1259 begeisterten Dankschreiben)

Schabe, dass ich Fhr Nagomaltor nicht früher kannte. Seit cirka 4 Monaten ist dies eine der Haupnahrungen unseres Tochterchens und der Kleinen schlägt es wunderbar an E. M.925.

1318

#### NAGOMALTOR

(O F 6500 S)

13/8

Nagomaltor à Fr. 2. — und Fr. 3.80, Banago à Fr. —.95 und Fr. 1.80, Maltinago (500 gr) à Fr. 2.50 zu beziehen in einschlägigen Detail-Geschäften.



## MILKASANA

Trockenvollmilch

ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch "Bébé" Kindermehl "Bébé"

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

gen waren die letten Höhenfeuer am Bersglimmen, die mit ihrem ftillen Leuchten unsere Herzen öffneten für den tiefen Sinn unseres Bundesseiertages. — Der glückliche Bater stellte nun seine Schützenkarten neben dem Studenswagen auf: So ein junger Sidgenosse musse auch wissen, was er für einen Bater habe, 128 Punkte mache denn doch nicht jeder "Löhli".

Um 1 Uhr morgens am 2. August ließ ich mich auf mein Bett fallen und nach siebenstündigem Schlaf fühlte ich mich am Morgen herrlich erquickt. Diese Geburt aber, ob sie auch lange und mühsam war (23 Stb. Uustreibungszeit, 11 Stb. war der Kopf sichtbar) wird mir als eine der schönsten lange in Erinnerung bleiben. Was ein starker Wille, seelische Kraft ausmacht, habe ich an dieser Frau ein glänzendes Beispiel gehabt.

Herzliche Gruße auch nach Borneo, gottlob haben wir es noch ohne Zauberer machen können

#### Vermischtes.

#### Blutgruppenuntersuchung und Vatericaft.

Die "Deutsche medizinische Wochenschrift" hat eine Umfrage bei einer Anzahl von Vertretern der gerichtlichen Medizin veranstaltet und ihr Urteil eingeholt, wie weit die Blutgruppenuntersuchung nach dem heutigen Stand der Wissenschaft in der Prozesprazis verwertet werben kann. Es ergibt sich daraus, daß, während die Juristen, 3. B. Senatspräsident Leonhard, einen zurückhaltenden Standpunkt einnehmen, die Mediziner sich für die Verwertbarkeit der Methode aussprechen. So hält Geheimrat Straßmann ihre Verwertung für die Ausschließung der Vaterschaft in zwiltechtlichen Streitigkeiten strüßig bedenkensrei unter der Voraussehung, daß die Prüfung durch einen erfahrenen Sachverständigen mit der notwendigen Gründlichkeit erfolgt. Pros. Verg in Düsseldorf glaubt, daß kein Richter, der Wenschenkenner ist, die lleberelegenheit dieses Untersuchungsversahrens über die Eide in Vaterschaftsprozessen bezweiseln könne. Dasselbe gelte auch für die Strafrechts-

pflege. Prof. Giese in Jena hat bisher in über 70 gerichtlichen Fällen und zahlreichen aus anderer Beranlassung vorgenommenen Unterzuchungen noch niemals eine Unstimmigkeit bevbachtet, die ihn zu Zweiseln über die Richtigsteit der Methode veranlaßt hätte. Zurückhaltend äußert sich Prof. Reuter in Hamburg, nach bessen Dasürhalten die gerichtlich-medizinischen Ersahrungen über den Wert oder Unwert der Blutgruppenbestimmung für gerichtlich-medizinische Zweiche noch so gering sind, daß eine endgültige Stellungsnahme in der Frage noch verstühlt erscheint.

### Auch das

ift Kollegialität, wenn Sie unfer Bereins-Organ zum Inferieren empfehlen und unfere Inferenten berücksichtigen.

## Eine enorme Arbeit

muss der kindliche Organismus leisten; er muss nicht nur das Leben erhalten, sondern auch in kurzer Zeit um das Mehrfache seines Gewichtes zunehmen, ein solides Knochengerüst aufbauen, Zähne bilden, die Glieder kräftigen und zu tauglichen Werzeugen von Geist und Willen ausbilden. Diese Arbeit kann nur dann richtig geleistet werden, wenn das Kind eine Nahrung erhält, die ihm ein Maximum an leben- und kraftspendenden Nähr- und Aufbaustoffen vermittelt, wie bei Gebrauch von



Trutose enthält alle für Blut, Knochen und Gewebe, für die Funktion der Atmungs- und Stoffweehselorgane nötigen Stoffe und macht die Kinder schön, gesund, stark und widerstandsfähig gegen Ernährungsund Wachstumsstörungen, insbesondere gegen die vielverbreiteten rhachitischen Erkrankungen.

Alle Kinder nehmen Trutose gerne und vertragen es bei richtiger Verabreichung ausnahmslos sehr gut.

Neuer Preis Fr. 2. – per Büchse

Spezialkonditionen für Hebammen

Verlangen Sie Muster von

Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich



#### Werdende oder stillende Mütter

und Coffeinreizwirkungen des gewöhnlichen Kaffees, das passt nicht zusammen, ist vielmehr einer der grössten Gegensätze, die sich denken lassen. Denn laut wissenschaftlichen Versuchen am Menschen geht ein Teil des im gewöhnlichen Kaffee enthaltenen Coffeins ins Blut und in die Muttermilch über, ist also geeignet, der Mutter wie dem Ungeborenen oder dem Säugling zu schaden. Aber Kaffee Hag, den coffeinfreien, echten Bohnenkaffee dürfen Ihre Pflegebefohlenen trinken, soviel sie Lust und Neigung haben, er kann nie eine Coffeinreizwirkung auslösen, nie mehr gibt es dann Coffein enthaltende Muttermilch. Rein von übertlüssigen, weil nachteiligen, aus dem Kaffee herrührenden Stoffen ist diese natürlichste, wunderbarste Kraftnahrung des jungen Erdenbürgers. "Ein Segen für die Menschheit ist Kaffee Hag", sagen Aerzte, "und ganz besonders erst recht für die werdende und stillende Mutter", dürfen wir getrost hinzufügen.





## Sebammen-Stelle.

Die Gemeinde **Tgis** (Graubünden) hat die Hebammen-Stelle für die Fraktion Landquart und Landquart-Fabriken neu zu besetzen. Anmelbungen nimmt entgegen

Der Gemeindevorftand.



Die altbewährte und sehr beliebte

#### Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

# Nur von kontrolliersen Kühen



Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

er-Alpenmilch (Bärenmarke

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

#### bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1314

#### Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

#### Bandagen

.eibbinden

eines Arztes über "Berna":

Wenn in Fällen, wo die Muttermilch fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, nach einem wirklich vollwertigen, in hunderten von Fällen bewährten Ersatz gegriffen werden muss, so wird

uglingsnahrung

immer hervorragende Dienste leisten. Ihre vorzügliche Zusammenstellung nach den neuesten Forschungen, ihr reicher Gehalt an den notwendigen Vitaminen und Mineralien, ihr hoher Nährgehalt und ihre leichte Verdaulichkeit geben ihr den Wert

einer erstklassigen Säuglingsnahrung

die ruhig in allen geeigneten Fällen verordnet werden darf. Sie wird insbesondere auch im Kampf gegen die Rhachitis die besten Dienste leisten.

Gratismuster den Hebammen jederzeit zur Verfügung

H. NOBS & Cie., Münchenbuchsee bei Bern.

Hygienische Gazewinden

mit festgewobenen Rändern

Elastische Nabelbinden

**Nabelbruchpflaster** 

Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten (im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung)

> Hevaplast, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster Muster bereitwilligst

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich VIII

1307

Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Droguerien



1339

gesetzlich geschützt

Schweizerhaus 🗦



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil-und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften)

Guigoz A. G., Vuadens (Greyerz)

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Geben Sie Ihrem Liebling

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar. Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.** 

Verlangen Sie Gratismuster!